

Esserden. Vollkommen überrascht war der Esserdener Ortsvorsteher
Norbert Hollands, als er der Einladung der Firma Hülskens nach Esserden
folgte, wohin zukünftige Nachbarn der möglichen Kiesabgrabungsfläche Ree-

Norbert Hollands, als er der Einladung der Firma Hülskens nach Esserden folgte, wohin zukünftige Nachbarn der möglichen Kiesabgrabungsfläche Reeser Welle geladen waren. Eigentlich hätten die Gäste nur aus Rees-Stadt, Reeserward, Esserden vielleicht noch aus Grietherbusch und Speldrop kommen können, so Norbert Hollands. "Wer alles 'betroffener Nachbar von Esserden' ist, ist doch sehr interessant", scheibt er amüsiert weiter. "Einige waren vermutlich zum ersten Mal im Leben in Esserden."

Als Ortsvorsteher sehe er es als seine Pflicht an, die Bürger über gewisse Dinge zu informieren: "Zunächst einmal halte ich es für eine sehr gute Idee der Firma Hülskens, die betroffenen Bürger frühzeitig zu informieren, was in der Zukunft vielleicht kommen kann." Weiterhin fasst Hollands für die "neuen Nachbarn" zusammen: "Das Vorhaben der Firmen Hülskens und Holemans, das Gebiet Reeser Welle einer Abgrabung zu unterziehen, ist seit Anfang der 90er Jahre bekannt. Im Übrigen besteht das Leben in Deutschland unter anderem aus den Marktgesetzen Angebot und Nachfrage. Hier gibt es nun mal Anbieter, die ihre Fläche gerne zur Verfügung stellen wollen. Die, die es nicht wollen, brauchen ihre Flächen nicht zu verkaufen, wie an dem Abend ja auch mindestens an zwei Beispielen gesehen wurde. Der Ratsbeschluss der Stadt Rees, dass es in Rees keine weiteren Auskiesungen geben soll, folgte erst später. Seitdem ist die Fläche im Gebietsentwicklungsplan der Landesregierung aufgenommen. Das heißt: Wer ernsthaft dagegen angehen will, ist in Esserden zwar willkommen, aber an der vollkommen falschen Stelle. Er muss sich an die Landesregierung in Düsseldorf wenden.

Eine weitere wichtige Information für die neuen Nachbarn ist, dass im Reeser Rat Politiker vertreten sind, die wissen, dass Reeser Bürger verantwortungsvoll mit der Natur und mit Bäumen umgehen. Somit hat Rees keine Baumsatzung und braucht auch keine!

An dem Abend in Esserden wurden Aussagen und Unterstellungen vorgetragen, die eigentlich juristische Konsequenzen haben müssten. Hierzu mein Dank an die Verantwortlichen, dass sie die Nerven behalten haben." Hollands stellt auch klar, dass diese Aussagen definitiv nicht von Esserdenern stammten. "Sowohl der Ortsvorsteher als auch alle politischen Vertreter werden alles dafür tun, dass die bestmöglichen Lösungen erzielt werden", sol Hollands. "Ein Schritt ist schon erreicht. Die Kreisstraße 18 bleibt vollständig erhalten. Es wird selbstverständlich in sachlichen Gesprächen erörtert werden, wie die besten Lösungen zum Thema Hochwasserschutz und Grundwassersteuerung aussehen werden, denn eines sollte man wissen: Die Firma Hülskens ist eine der qualifiziertesten Wasserbaufirmen ganz Deutschlands."



## **LESEN SIE AUCH**















## **ANZEIGE**